

18.12

**Abgeordneter Mag. Christoph Vavrik (NEOS):** Herr Präsident! Herr Bundesminister! Hohes Haus! Liebe Hypo-Zahler und -Zahlerinnen! Zum Thema IFI-Beitragsgesetz vorab: NEOS unterstützt die Aufstockung des österreichischen Beitrags für die IDA, die Internationale Entwicklungsorganisation, eine der fünf Organisationen der Weltbankgruppe, voll und ganz, und zwar deshalb, weil die Weltbank mit diesen zusätzlichen Mitteln einen Beitrag zur Entlastung des Migrationsdrucks leisten soll.

Kollege Obernosterer hat uns daran erinnert, dass die meisten beziehungsweise viele Kollegen aus allen Fraktionen in diesem Haus, aber auch die zuständigen Minister, allen voran der Außenminister, immer wieder betont haben: Wenn wir die Auswanderungsbewegung eindämmen wollen, dann bedeutet das auch, die Ursachen zu bekämpfen; und Ursachen bekämpfen heißt auch und vor allem, in armen Regionen Chancen zu schaffen und Sicherheit zu garantieren. Das kostet Geld, Geld, das von der entwickelten Welt bereitgestellt werden muss. Herr Kollege Kassegger, ich glaube im Gegensatz zu Ihnen, dass die IDA ein Garant dafür ist, dass dieses Geld effizient eingesetzt wird.

Noch ein Punkt: Ich glaube, dass es gerade für Österreich besonders wichtig ist, da einen Beitrag zu leisten, weil angesichts der sozialen Herausforderungen und der Kosten, mit denen wir uns aufgrund der Einwanderung konfrontiert sehen, jeder Euro, den wir in die Bekämpfung der Ursachen investieren, gut angelegt ist. Wir wissen alle, dass die Kosten der Bewältigung der Einwanderung ungleich höher sind als die Kosten der Vermeidung; auch aus diesem Grund unterstützen wir den Antrag.

Auch wenn es in Sachen Entwicklungszusammenarbeit in die richtige Richtung geht – beim Tempo, Herr Bundesminister, könnten wir schon ein bisschen zulegen. Sie haben einmal, ich glaube, bei Ihrer Antrittsrede, gesagt, das Wichtigste sei es, den richtigen Schritt in die richtige Richtung zu setzen. – Das ist ein richtiger Schritt in die richtige Richtung, aber es ist ein ganz kleiner Schritt.

Lassen Sie mich hier ein paar Zahlen nennen! Österreich hat 2015 knapp unter 1,1 Milliarden € an offiziellen EZA-Zahlungen geleistet, das waren 0,32 Prozent des Bruttonationaleinkommens. Zur Erinnerung: Österreich hat sich verpflichtet, 0,7 Prozent auszugeben. Österreich hat sich dazu schon vor Jahrzehnten verpflichtet, Österreich hat sich im Regierungsprogramm noch einmal dazu verpflichtet, und Österreich hat sich im Herbst letzten Jahres mit anderen EU-Mitgliedstaaten noch einmal feierlich dazu verpflichtet.

Diese 0,7 Prozent wären heute ungefähr 2,5 Milliarden €. Das heißt, die Lücke zwischen dem, was wir leisten, und dem, was wir leisten wollen und zu leisten versprochen haben, beträgt ungefähr 1,45 Milliarden €. Der Zusatzbeitrag in Höhe von 160 Millionen €, aufgeteilt auf neun Jahre, entspricht ungefähr 18 Millionen € jährlich, das sind 1,2 Prozent der vorher genannten Lücke – also ein ganz kleiner Schritt in die richtige Richtung, aber irgendwie kommen wir nicht vom Fleck.

Ich vergleiche das, Herr Bundesminister, mit einem 100-Meter-Lauf: 100 Meter, das ist eine Strecke von diesem Pult bis zu einem Punkt irgendwo draußen im Volksgarten – und wir sind *(der Redner macht einen großen Schritt nach links)* so weit gekommen. Es ist also noch ein langer Weg, und ich glaube, Herr Bundesminister, wir müssen uns noch 80 Mal hier treffen, bevor wir diese Lücke geschlossen haben. So oft wird es nicht sein, und so oft werden wir Ihnen nicht dazu gratulieren, daher ist meine Bitte an Sie – vor fast einem Jahr haben Sie den Stufenplan des Außenministers zur Erreichung dieser 0,7 Prozent bekommen –, dass der nächste Schritt, die nächste Stufe vielleicht ein bisschen größer, ein bisschen höher ausfällt. – Danke vielmals. *(Beifall bei den NEOS und bei Abgeordneten der Grünen.)*

18.16

**Präsident Karlheinz Kopf:** Für das Protokoll: Wie viel war das? Ein Meter? *(Abg. Vavrik – auf dem Weg zu seinem Sitzplatz –: 1,20 Meter!)* – 1,20 Meter; für die Stenographen. *(Heiterkeit bei den NEOS.)*

Als nächster Redner zu Wort gelangt Herr Abgeordneter Schmid. – Bitte.